

## **14. Etappe**

### **4. - 5. Juli 2009**

#### **Waidring – Steinplatte – Straubinger Haus – Erpfendorf**

Nach angenehmer 3-stündiger Anfahrt sind wir um Punkt 10 Uhr in Waidring angekommen. Bei schwül warmen Wetter zogen wir gleich die steile, 4 km lange Mautstraße bis zur Steinplatte los. Nach kurzer Zeit mussten wir schon das erste Mal den Regenschutz überziehen, da es sehr stark nieselte und die Wolken noch mehr Regen versprachen. Nach kurzer Zeit war der Regenschauer jedoch vorüber und die Sonne zeigte sich erstmalig – ein perfekter Saunaaufguss!!!

Nach einer kurzen Trinkpause schauten wir in Richtung Tal zurück, wo wir einen schönen Ausblick genießen konnten. Es dauerte leider nicht lange, dass wieder Nebelschwaden auftraten und zu regnen begann. Nach 2 Stunden (500 m Höhenunterschied) endlich auf der Stallenalp (Steinplatte) angekommen fanden wir eine tolle Hütte, auf welcher wir das Mittagessen genießen und unseren ersten Stempel abholen konnten. Schnell machten wir uns in Richtung Brennhütte auf. Weil es schon wieder donnerte und kurze Zeit später packten wieder einmal den Regenschutz aus. Vorbei an der Brennhütte erreichten wir nach ca. 1,5-stündiger Wanderung die Durchkaseralm, auf welcher wir schönes Almgebiet mit Viehwirtschaft sahen und uns von der Blütenpracht inspirieren lassen konnten. Weiter ging es zur Eggeralm und Hochtrittalm und anschließend marschierten wir im Nebel und Regen zu unserem Ziel dem Straubinger Haus. Dort angekommen kam die Sonne hervor und wir konnten einen gemütlichen Abend im idyllischen Almgebiet verbringen. Gegen 18 Uhr hörten wir die Melkmaschinen und wir fühlten uns wie zuhause.

Nach ausgiebigem Frühstück starteten wir um 9 Uhr bei Sonnenschein in Richtung Erpfendorf. 20 Minuten später mussten wir uns entscheiden, ob wir den Forstweg oder einen schwarz markierten Wandersteig nehmen. Es wurde kurz ausgeknobelt und das Los fiel auf den Wandersteig.

Die schwarze Markierung wurde uns nach ca. einer Stunde so richtig bewusst. Es ging auf einen schmalen, teilweise rutschigen Weg steil bergab. Plötzlich war eine Schlange auf dem Weg und lautes Geschrei ging los. Während des anstrengenden Abstiegs konnten wir schon immer ein rauschen hören, welches wir zuordnen konnten als wir den Wasserfall, die Kössener Ache, in die Tiefe fallen sahen.

Bei einer Waldlichtung machten wir eine Rast und hatten unser Ziel Erpfendorf bereits in Sichtweite. Wir glaubten nun schnell am Ziel zu sein, was sich jedoch als Irrtum herausstellte. Denn wir gingen noch eine weitere Stunde bis Erpfendorf, wo wir um ca. 13 Uhr ein wohlverdientes Mittagessen in einem Gastgarten zu uns nahmen. Bevor wir den Rückweg nach Waidring anbrachen erkundigten wir uns über die Dauer des Rückweges. Nach mehreren verschiedenen Aussagen wussten wir wieder nicht wie lange wir gehen müssen. Schlussendlich ist es ein 1,5-stündiger flotter Marsch bis nach Waidring gewesen. Die letzten 3 km regnete es heute zum ersten Mal und wir brauchten wieder unseren Regenschutz.

Nach dieser eindrucksvollen Wanderung, welche für manche stärker und die anderen weniger stark war traten wir die Heimreise an. Zurück in der Heimat kehrten wir noch im Mirellenstüberl ein und genossen Mühlviertler Speck mit Most.

Maria Huemer, Maria Thumfart, Christa Pargfrieder, Christine Mayr, Erika Freudenthaler, Michaela Hammer